



Caroline Wiemann

Jahrgang 1992

Nach ihrem Studium in Mainz und Paris machte sie eine Ausbildung an der deutschen Journalistenschule in München und konzentrierte sich zunächst auf datengetriebenen Journalismus.

Seit 2018 dreht sie als freie Autorin und Presenterin Fernseh-Reportagen.

Link zum Beitrag:

<https://bit.ly/3jgGajA>



« Kommt jetzt die große Hartz IV-Welle? »

WDR, Unterwegs im Westen

28. September 2020

■ Begründung der Jury

Der große Verdienst des Films von Caroline Wiemann ist, uns allen vor Augen zu führen, wie prekär die Lebenssituation und wie schlecht bezahlt die Jobs von vielen Künstler*innen und kulturnahen Menschen sind. Sicher, dies ist ihre Situation schon immer gewesen, doch in Zeiten der Pandemie kollabiert das System vollständig.

Abgesehen davon, dass die Grundversicherung für jedermann zu wenig, zu demütigend, zu bürokratisch ist (und hoffentlich bald der Vergangenheit angehört), beweist Caroline Wiemann in ihrem Film, dass es für diese Personen das falsche Mittel ist.

Merkwürdigerweise hält sich in Deutschland immer noch hartnäckig die Vorstellung vom Geniekult, nach dem nur ein hungernder Künstler gute, weil authentische Kunst liefern kann.

Ich versichere Ihnen, das ist falsch.

Der Verdienst des ausgezeichneten Films besteht darin, dass er in aller Deutlichkeit auf die Unterbezahlung in einer wichtigen, kompletten und systemkritischen und daher systemrelevanten Branche hinweist.

**Herzlichen Glückwunsch zum
Willi-Bleicher-Preis 2021.**